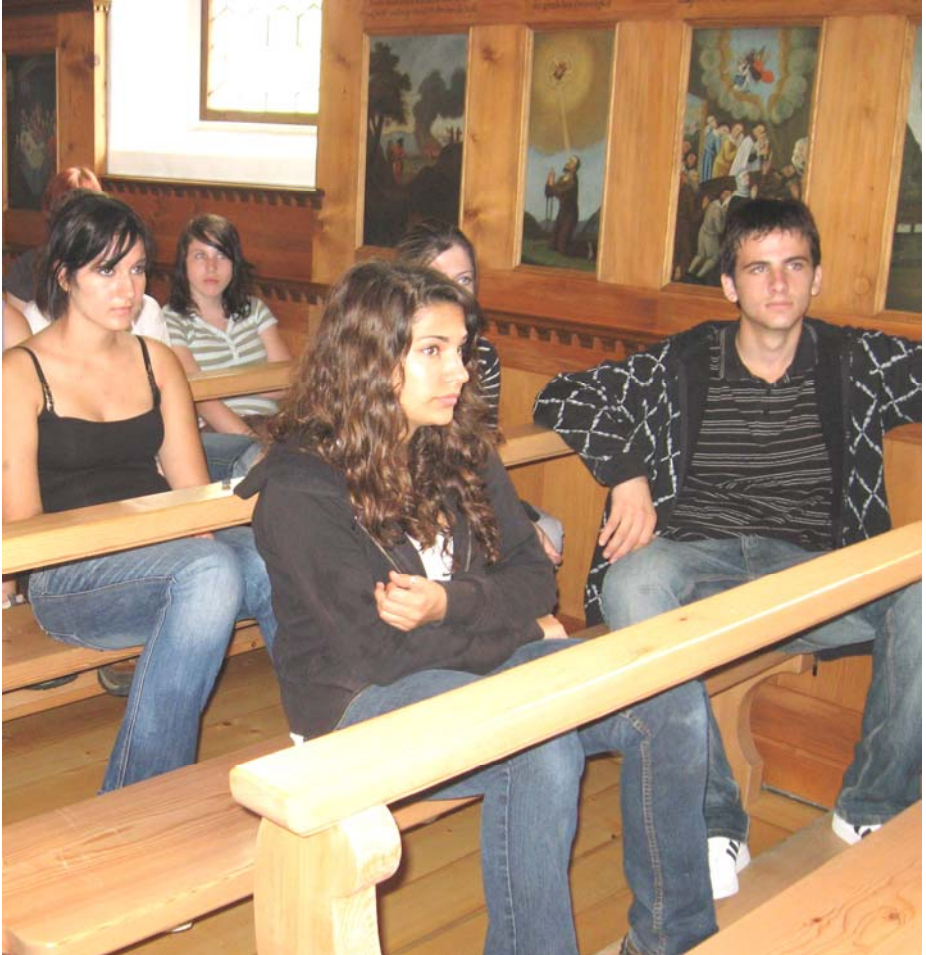

Der junge Niklaus von Flüe an junge Menschen von heute



Handreichung zur Gestaltung der Liturgie
für das Bruder-Klausen-Fest und die Friedensmessen 2008

Hinweise zur Gottesdienstvorlage

Einführung

Nach Ort und Anlass verschieden. Ein Wort zu Bruder Klaus etwa so:

Auch Niklaus von Flüe war einmal jung, machte sich Gedanken über seine Zukunft und fragte nach dem Sinn seines Lebens.

Welche Antworten gab ihm Gott auf diese Fragen? Wir schauen in sein Leben hinein und bekommen eine Antwort auch für uns und für heute.

Lieder aus dem Kirchengesangbuch (KG) oder Gotteslob (GL)

523	Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre	(Zum Beginn)
45	(GL 505) Du hast uns, Herr, gerufen	(Zum Beginn)
37	Du öffnest, Herr, die Türen	(Tauferneuerung)
567	(GL 521) Herr, gib uns Mut zum Hören	(Antwortgesang)
95 - 98	Glaubenslieder	Glaubensbekenntnis
545 + 555	Der Herr als guter Hirt	(Vertrauen)
149	Lass uns in deinem Namen, Herr	(Sendung)
150	(GL 514) Wenn wir jetzt weitergehen	(Sendung)
546	Mein Herr und mein Gott	(Bruder Klaus)

Oder wählen Sie eigene Lieder, die von Jugendlichen gerne gesungen werden.

Kirchenopfer für die Wallfahrtskaplanei

Das Wallfahrtssekretariat und der Bruder-Klausen-Kaplan erhalten erstmals eine dauernde Bleibe. Aber die Wallfahrtskaplanei muss renoviert und erweitert werden. Wir brauchen dringend ihre Hilfe und bitten Sie, ein Opfer aufzunehmen.

Das heutige Opfer ist bestimmt für die Renovation und Erweiterung der Wallfahrtskaplanei in Sachseln. Unsere Spende ermöglicht der Bruder-Klausen-Stiftung und dem Bruder-Klausen-Kaplan, die Botschaft von Bruder Klaus und seiner Gattin Dorothea noch wirksamer zu verkünden - in unserem Land und in der ganzen Welt.

Lesung

1 Kor 9. 24-27

Ich laufe nicht wie einer, der ziellos läuft.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Schwestern und Brüder!

Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen,
aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt?

Lauft so, dass ihr ihn gewinnt.

Jeder Wettkämpfer lebt aber völlig enthaltsam;

jene tun dies, um einen vergänglichen,

wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen.

Darum laufe ich nicht wie einer, der ziellos läuft,

und kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt;

vielmehr züchtige und unterwerfe ich meinen Leib,

damit ich nicht anderen predige und selbst verworfen werde. ■

Evangelium

Lk 14. 28 - 30

Wenn einer einen Turm bauen will.

In jener Zeit, als viele Menschen Jesus begleiteten,
wandte er sich an sie und sagte:

Wenn einer von euch einen Turm bauen will,

setzt er sich dann nicht zuerst hin

und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen?

Sonst könnte es geschehen,

dass er das Fundament gelegt hat,

dann aber den Bau nicht vollenden kann.

Und alle, dies sehen, würden ihn verspotten

und sagen: Der da hat einen Bau begonnen

und konnte ihn nicht zu Ende führen. ■

Andere Lesungen?

Vergleichen Sie die Lesungen, die für den Tag vorgesehen sind, an dem Sie die Messe feiern. Oft lassen sich überraschende Brücken schlagen zum Thema ‚Niklaus von Flüe an die Jugendlichen von heute‘.

Elemente zur Ansprache

*Die Texte sind dem Rundbrief September 2008 entnommen:
Lassen Sie sich anregen, ein paar eigene Gedanken zum
Thema ‚Niklaus von Flüe und die Jugend‘ zu formulieren.*

Bruder Klaus für die Jugend

(Zwei Gedanken aus dem Leitwort)

Realschullehrer lassen sich erzählen: ‚Was hat Bruder Klaus jungen Menschen von heute zu geben?‘ Nachdem sie alles aufgenommen haben, bemerkt ein Lehrer lakonisch: ‚Erstmals in meinem Leben merke ich, dass Bruder Klaus auch einmal jung war.‘ Vielleicht sind auch wir in Gefahr, Bruder Klaus nur auf dem Gipfel seines Lebens zu sehen, gewissermassen mit Heiligenschein. Dabei wird der mühsame Aufstieg des Niklaus von Flüe zum Gipfel übersehen - mit den handfesten Fragen, die auch junge Menschen von heute bedrängen.

* * * * *

Man kann nicht sagen, dass ‚die Jugend‘ zu Bruder Klaus und Dorothea nach Sachseln und Flüeli-Ranft strömt. Wer auf Techno-Sound abgefahren ist, will nicht ins Mittelalter zurück. Wer vor den Lebensfragen in Drogen flieht, ärgert sich über die Konsequenz des jungen Niklaus. Aber sie kommen doch: Schulklassen, Ministranten, Firmvorbereitungsgruppen und Konfirmanden - und bereiten uns Freude!

Ein Beispiel: Jugendliche haben einen Tag im Flüeli erlebt und verabschieden sich in Sachseln am Grab von Bruder Klaus. In der Hand halten sie einen Stein aus dem Ranft. Gemeinsam beten sie um die Kraft Gottes und die Fürbitte des Heiligen. Dann kommen die Einzelnen nach vorne, legen ihren Stein auf den Stein mit der Reliquie und nehmen diesen herzhaft in die Hand. Dabei vertrauen Sie Bruder Klaus ihre wichtigste Sorge an. Schliesslich zeichnet der Priester mit gesegnetem Öl ein Kreuz auf ihre Stirne und den Stein. Das Stern-Zeichen, das sie geschenkt bekommen, und der Stein mit dem wohlriechenden Öl begleiten die jungen Leute nach Hause und mahnen sie, auch den eigenen Zeichen ihres Lebens nachzuspüren. - Eine andächtige Stille zeigt, dass Wichtiges in offene Herzen gefallen ist.

Den Turm des Lebens bauen

(Artikel in der Mitte des Rundbriefes)

Bei der Begegnung mit jungen Menschen stellen wir fest, dass nicht alle den Zugang zur kantigen Gestalt des Bruder Klaus finden. Es geht ihnen nicht anders als vielen Erwachsenen. Wer aber seine Zukunft voll Lebenswillen und Idealismus, Tatkraft und Ehrgeiz anpacken will, lässt sich beeindrucken von den überraschenden Parallelen zwischen damals und heute.

Suchen nach dem wahren Ich

ist die wichtigste Aufgabe für Menschen in der Pubertät: „Wer bin ich?“ „Was bin ich wert?“ „Was gibt meinem Leben Sinn?“ Solchen Fragen ging auch der junge Niklaus nach – und fand seine Wegweiser: Ein Stein sagte ihm: „Sei zuverlässig und treu, fest und beständig wie ein Stein!“ Ein Stern mahnte ihn: „Gib anderen Orientierung!“ Das Öl der Taufe erinnerte ihn an die königliche Aufgabe, die Gott ihm anvertraute.

Junge Menschen lassen sich gerne herausfordern, die Wegweiser ihres Lebens zu suchen und ihnen zu folgen.

Suchen nach dem persönlichen Geheimnis

Selbstbewusstsein, Anerkannt sein und Berufstüchtigkeit ist nicht alles. Jede Persönlichkeit hat eine letzte Tiefe, einen roten Faden, eine geheimnisvolle Mitte. Niklaus fand diese Mitte mit 16 Jahren – als er im Ranft einen Turm sah. Wie ein Turm wollte er Welt und Himmel verbinden – das „Einig Wesen“ suchen. An diesem Faden blieb er sein Leben lang.

Jeder junge Mensch möchte den Turm seines Lebens bauen und den „Kern“ dieses Turmes erkennen. So leicht ist das nicht. Aber der junge Niklaus kann Vorbild und Begleiter sein.

Aussteigen – Einsteigen

Reifer gewordene Jugendliche stellen fest: Wer sich von allen Strömungen treiben lässt, landet, wo er gar nicht will. Fremdeinflüsse sind heute ungemein stark und heimtückisch. Auch der junge Niklaus stand im Gegenwind. Er sah Kameraden masslos essen und trinken und auf Kriegszügen plündern und Feuer legen. Er erlebte später Richter, die sich kau-

fen liessen und Ratsherren, die nur ans Geld dachten. Er prüfte alles – und handelte konsequent nach dem eigenen Gewissen. Dabei warf er nicht wahllos alles Bisherige über den Haufen, um ein Aussteigerleben nach Lust und Laune zu führen. Er spürte Gottes Plänen nach und richtete als „Einsteiger“ sein Handeln danach aus.

*Auch Jugendliche beobachten:
Wer orientierungslos davonläuft, treibt oft ins Elend.*

Hartes Suchen – langer Weg

Es gibt keine Patentlösungen, gültig für ein ganzes Leben. Jeder Lebensabschnitt braucht neue Überlegungen, Planungen und Einsätze. Auch Jugendliche ahnen: Das ganze Leben ist Lehrzeit. Die Lebensreife ist nicht mit 30 Jahren erreicht. Niklaus zog noch mit 46 Jahren Bilanz: „Mein Lebensziel ist nicht erreicht!“ Darum gab er alle Ämter ab und stellte sich der inneren Stimme: „Verlass auch das Liebste!“ Für Niklaus und Dorothea begannen harte Jahre – ein gemeinsames Fragen und Suchen und Erleiden. Erst nach langer Zeit konnte Dorothea den Willen Gottes annehmen und Niklaus freigegeben.

*Ein hartes Schicksal kann jeden treffen.
Niklaus und Dorothea haben das ihre vortrefflich gemeistert.
Das spüren junge Menschen.*

Laut und leise

Wer jung ist, schätzt laute Betriebsamkeit, erlebt die Stille oft als Leere – und möchte doch von der Oberfläche in die Tiefe kommen. Den jungen Niklaus zog es aus den Spielen der Kameraden zum Nachdenken in die Stille. Er nutzte jede Gelegenheit zum Beten und fand dabei sich selber.

*Auch Jugendliche erfahren:
Nur in Zeiten der Stille kommt man zu sich.*

Erst nach einem langen und harten Weg erfüllte sich die Sehnsucht des Bruder Klaus. Im Ranft fand er den Frieden mit sich und mit Gott und strahlte ihn aus – auf die Besucher und sein Land. Heute erreicht seine Ausstrahlung fremde Völker und Kontinente.

Die Schätze im Leben des Bruder Klaus faszinieren auch Jugendliche. Nur müssen sie – wie in der Brunnenvision – den hektischen

Marktplatz zurücklassen, zum „Tabernakel“ vorstossen und aus der dreifachen Quelle Honig, Wein und Öl schöpfen.

Zu unseren schönsten Aufgaben gehört es, jungen Menschen diese Schätze aufzuzeigen.

Fürbitten

Vater im Himmel,
Du gibst jedem Menschen einen Namen -
das persönliche Merkmal, das ihn von allen andern unterscheidet.
Wir bitten dich vor allem für junge Menschen:

- * Öffne Augen und Ohren der Heranwachsenden,
dass sie deinen Plänen über ihr Leben nachgehen.
- * Mache sie bereit, deinen Wegweisern zu folgen
und gib ihnen Licht und Kraft auf den Lebensweg
- * Begeistere sie für grosse Ziele,
und stärke sie für alle Herausforderungen ihres Lebens.
- * Führe sie mit aufrechten Menschen zusammen,
die einander bestärken, stützen und ermutigen.
- * Lass sie in unserer Gemeinde ein Klima finden,
in dem Idealismus und Glaube wachsen können.
- * Gib den Erziehern und Seelsorgern ein Herz für junge Menschen,
Verständnis und Geduld, sie für dich zu gewinnen.

Vater im Himmel,
reiche alle Menschen deine väterliche Hand
und führe sie sicher zu den Zielen ihres Lebens.
Durch Christus, unsern Herrn.
Amen

Diese Handreichung von P. Josef Banz ist erhältlich
beim Wallfahrtssekretariat, Pilatusstrasse 2, Postfach 125, CH - 6072 Sachseln
Telefon 041 660 44 18 / Fax 041 660 44 45 / wallfahrt@bruderklaus.com



Bilder: Berufsfachschule Nidwalden / Schulisches Brückenangebot / Do 3. Juli 2008: Exkursion zu Bruder Klaus in den Ranft / Thema: „Auf der Suche nach der Lebenslinie.“